Predigt zu Psalm 66
Predigtreihe „Psalmen“ 2026
im Kooperationsraum Stutensee-Weingarten
Pfarrerin Dr. Karen Bergesch
Heilig-Geist-Gemeinde, Büchig



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Psalmen sind Gebete und Lieder, die als Gedichte geschrieben sind. Sie sprechen verschiedene Themen an, wie Klage, Lob oder Dankbarkeit. Sie erzählen über Menschen und Gott in einer vertraulichen Beziehung. Eine Beziehung, die Glauben, Hoffnung, Gefühle und tiefste Intimität des menschlichen Denkens sichtbar werden lässt.

Jeder Psalm spricht uns an. In jedem Psalm finden wir etwas von uns und für uns. Der Psalm 23 z. B. ist sehr bekannt und wird für die Konfirmation zusammen mit dem Vater Unser und dem Glaubensbekenntnis auswendig gelernt.

Vielleicht hat jeder von uns einen Lieblings-Psalm. Welcher wäre ihr Lieblings-Psalm? Oder haben sie eine besondere Beziehung zu einem Psalm, der mit ihrer Lebensgeschichte in Verbindung steht?

Für der Predigtreihe im Kooperationsraum habe ich Psalm 66 ausgewählt. Psalm 66 ist ein Lobpsalm. Er erinnert an den Durchzug durch das Rote Meer, als das Volk Israel die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten suchte. Er spricht über Brandopfer aus Dankbarkeit für die Freiheit und Gottes Begleitung. Als drittes Thema hat er das Gebet, das Gott hört und annimmt.

Psalm 66 ist eine Einladung, Gott zu loben und zu Gott zu beten. Dadurch sind wir eingeladen, über Gott zu sprechen, Gott anzusprechen und uns bewusst zu machen, wie Gott in unserem Leben wirkt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Art Gott zu loben ist Singen. Singen ist ein Bereich für sich selbst. Wer sich mit Musik, Chor und Singen beschäftigt, beschäftige sich mit atmen, Rhythmus, Sprache,

Aussprache, Interpretation und nicht zuletzt mit Gefühlen. Wer singt, merkt wie gut es tut. Singen erleichtert/beruhig die Seele, bringt gute Laune und ist gleichzeitig eine Übung, für die Texte, die wir auswendig gelernt haben. Gemeinsam singen stärkt die Gruppe und das Gemeinschaftsgefühl.

Wenn der Psalmist uns einlädt, Gott zu loben, verbindet er Singen, Freude und Gott. Damit möchte er uns darauf hinwiesen, dass das Leben im Glauben, ein Leben mit Freude ist. Freude zu wissen, dass wir geliebt sind, dass wir nicht allein sind, dass wir als Menschen gesehen werden. Diese Freude steht für uns mit Freiheit in Verbindung, sowie damals für das Volk Israel, als es aus Ägypten befreit wurde.

Im übertragenen Sinne kann diese Befreiung in unserem Leben stattfinden. Oft sind wir so beschäftig mit Sorgen um uns selbst, dass wir nicht mehr klar sehen können, was um uns herum ist. Oft können wir nicht sehen, dass Gott uns einen Weg zeigen kann, der unsere Seelen am Leben erhält (9). Gott möchte uns nicht in einer Krankheit, einem Problem oder einer Situation als Menschen begrenzen. Als Menschen sind wir mehr als ein Aspekt unseres Lebens. Das möchte Gott uns bewusst machen.

Wir sind eingeladen über Gott zu sprechen: über sein Wort und seinen Taten in unserem Leben. Oft trauen wir uns nicht, das zu machen, denn das könnte altmodisch klingen. Klingt es tatsächlich so? Gott ist mit uns in dieser Welt, er geht mit uns und wir können unser Leben von seinem Wort begleiten lassen. Das ist ein aktiver Glauben, der sich in Worten und im Handeln zeigt. Positive Gedanken, mit Liebe, mit Gerechtigkeit, mit Solidarität und mit Gemeinschaft, denn wir leben nicht nur für uns, sondern auch für die Gemeinschaft und für Gott.

Wir können mit Freude unseren Glaube erleben, dass ist was der Psalmist uns sagt. Der Glaube ermöglicht uns ein Leben, das uns durch Gottes Gebote vom Bösen befreit. Wie wichtig ist es, sich darüber in der heutigen Zeit bewusst zu sein. Denn wir werden ständig mit Informationen, Werbung, Medien konfrontiert. Dass macht uns oft müde oder Angst.

Gott loben ist atmen. Es ist bewusste Schritte in der Liebe zu gehen. Es ist in Dialog mit anderen zu gehen, damit Frieden stattfinden kann. Es ist sich über Grenzen und

Talente bewusst werden. Es ist, Raum für Neues im Leben zu ermöglichen. Gott loben bedeutet, in der christliche Liebe zu leben und sie weiter zu schenken.

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Names; rühmet ihn herrlich!

Ihre

Pfarrerin Dr. Karen Bergesch